

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 61 (1957-1958)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Mai  
**Autor:** Hiltbrunner, Hermann  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669457>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vielleicht — noch grössere Kaufleute sind, als es der Getötete war.» Der Oelhändler sah dies ein und abermals überlegte er laut:

«Ich kann auch sein Haus niederbrennen lassen, dass nichts mehr davon übrig bleibt.» Wieder lächelte der Magier.

«Und seine kretischen Oelhaine, die Quellen seines Reichtums?»

«Bei Zeus und allen Göttern, was soll ich denn tun?» jammerte der Oelhändler. Das Lächeln des Magiers verstärkt sich.

«Warte einen Augenblick, dann will ich dir eine unfehlbare Waffe geben.» Mit diesen Worten verschwand er hinter dem Vorhang, der die Halle teilte und kam gleich darauf mit einer Rolle zu-

rück, die er dem Oelhändler reichte. Dieser nahm den Verschluss ab und zog eine — Papyrusrolle hervor, in die eine Schreibfeder eingerollt war.

«Und damit soll ich meinen mächtigen Gegner vernichten?» rief er enttäuscht aus, als er den Papyrus und die Feder sah. Da lachte der Magier laut auf. Dann blickte er den Händler durchbohrend an und ihm die Hand auf den Arm legend sprach er:

«Höre, Sorkas, es gibt nichts im Kosmos, das segensreicher und niederträchtiger ist; und niemand ist so gewaltig, dass ihn dieses kleine Batt und diese leichte Feder nicht doch zerschmettern könnte, wenn die Hand des Bösen die Feder führt.»

Hermann Hiltbrunner

## M A I

*Holde Kuckuckrufe hallen  
Morgenlang im Maienholz,  
Knospenhüllen sind gefallen,  
Und die Buchen stehen stolz.*

*Anderswo ist Felsenöde,  
Stein und Steppe, Barbarei,  
Echolose Stille, spröde  
Wüste, totes Einerlei —*

*Hier dagegen hemmt kein Büssen,  
Nur der Ueberschwang gefällt:  
Auf bekränzten Flügelfüssen  
Stürmt der Frühling durch die Welt.*